



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

Anfrage  
08.06.2017

### **Kleingedrucktes in der „Bilanz zum Ende der Kälteschutzperiode“**

In seiner „Bilanz zum Ende der Kälteschutzperiode“ vom 03.05.2017 weist das Münchner Netzwerk Wohnungslosenhilfe aus, daß im Rahmen des Münchner Kälteschutzprogramms 2016/2017 rund 3000 Personen Schutz geboten werden konnte. Konkret heißt es auf der Internetseite des Netzwerks Wohnungslosenhilfe: „In 181 Nächten haben 3.111 volljährige Personen genau 60.346 Nächte in Haus 12 auf dem Gelände der ehemaligen Bayern-Kaserne verbracht.“ Die LHM finanziere das Programm mit rund 2,5 Millionen Euro pro Jahr. – Was die Zusammensetzung des beherbergten Personenkreises angeht, führt die Bilanz aus: „Rund die Hälfte der Personen kam aus Rumänien und Bulgarien, fünf Prozent aus Italien[,] und 11 Prozent waren deutsche Staatsangehörige“ (alles wiedergegeben nach: <https://www.wohnungslosenhilfe-muenchen.net/53-wer-dort-hilfe-sucht-bekommt-auch-hilfe.html>; zul. aufgerufen: 08.06.2017, 02.32 Uhr; fehlerhafte Interpunktion im Original; KR). – Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Woraus ergeben sich die vergleichsweise hohen Kosten von rund 41,42 Euro pro Übernachtung (= 2.500.000 EUR : 60.346 Übernachtungen)? Nota bene: eine Übernachtung in einer Jugendherberge oder Pension mit Frühstück ist preiswerter.
2. „Rund die Hälfte der Personen kam aus Rumänien und Bulgarien, fünf Prozent aus Italien[,] und 11 Prozent waren deutsche Staatsangehörige“ – welche Nationalität(en) hatte(n) die restlichen rund 34 Prozent der Untergebrachten?
3. Warum erhielten die rund 342 Bedürftigen mit deutscher Staatsbürgerschaft (= 11 % von 3.111) keine reguläre Einweisung durch das Amt für Wohnen in eine städtische Notunterkunft und/oder eine schnelle Zuweisung einer Wohnung über SOWON?

A handwritten signature in purple ink, appearing to read 'Karl Richter', written in a cursive style.

Karl Richter, Stadtrat